

**AFC**

AFC Risk &amp; Crisis Consult

**KRISEN-NEWSLETTER***Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.  
Kommunikation ermöglichen.***Sehr geehrte Damen und Herren,**

am Donnerstag vergangener Woche haben wir im Rahmen des BVE-Webseminars „Krise & Kommunikation“ mit rund 30 Teilnehmern die effiziente Vorgehensweise im Krisenfall und die angemessene Kommunikation mit den Anspruchsgruppen trainiert. Michael Lendle (AFC) stellte zu Beginn die Herausforderungen eines erforderlichen Vorgehens im Krisenfall wie auch den passenden Umgang mit marktrelevanten Stakeholdern vor. Sybille Geitel (Engel & Zimmermann) präsentierte sehr praxisnah die unterschiedlichen Ansätze einer angemessenen Krisenkommunikation. Für Beide ist die Vorbereitung auf den Krisenfall sowohl aus Sicht des Managements wie auch der Kommunikation zentrales Anliegen, wenn es um die Vermeidung von Fehlverhalten und Schäden für die Reputation geht. Im Falle eines Falles ist ein zielgerichtetes und stakeholderkonformes Vorgehen wie auch eine offene und transparente Kommunikation mit Behörden, Kunden und Verbrauchern wesentlich. Gerade für kleinere und eher mittelständisch geprägte Unternehmen sind krisenhafte Ereignisse wie die Produktkrise nichts Alltägliches und daher sollten Unternehmen das Krisenmanagement und die Krisenkommunikation nach Best Practice regelmäßig trainieren. In der anschließenden Krisenübung zeigte Markus Hinskes (AFC) die Anforderungen des Marktes anhand eines praxisnahen Fallbeispiels auf. Die Teilnehmer sollten vom Eingang der Reklamationen bis hin zur Erstellung der Pressemeldung die notwendigen Schritte im Krisenmanagement und in der Krisenkommunikation erarbeiten, um mit den Abläufen vertraut zu werden und mögliche Fehler zu vermeiden.

Haben Sie Fragen? Wir unterstützen Sie gerne.

*Ihr Team der AFC Risk & Crisis Consult*

**TOP-THEMEN****Afrikanische Schweinepest in Deutschland**

Nachdem dem ersten Verdacht auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) hat das Friedrich-Loeffler Institut laut [BMEL](#) bisher insgesamt 49 Fälle bei Wildschweinen in Brandenburg nachgewiesen. Der Fundort eines am 30. September bestätigten Falls befand sich wenige Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze entfernt außerhalb des bis dahin definierten Gebietes.

Seit 2014 tritt die ASP in verschiedenen Ländern der EU auf, welche für Menschen ungefährlich, aber für Schweine meist tödlich ist. Die Übertragung erfolgt direkt über Tierkontakte oder indirekt über Fleisch oder Wurst von infizierten Tieren. Unter ungünstigen Fällen können auch virushaltige Essensreste Überträger sein.

Der Ausbruch hat für den [Schweinemarkt](#) zur Folge, dass die Schlachtschweinenotierung um 20 Cent auf 1,27 € / kg Schlachtgewicht gesenkt wurde. Laut [Medienberichten](#) haben Drittländer wie China, Südkorea, Japan und Mexiko die Einfuhr von Schweinefleisch aus Deutschland untersagt. Deutschland hat im 1. Halbjahr 2020 rund 540.000 t Schweinefleisch, rund 15 % der Erzeugung, in Drittländer ausgeführt. Davon gehen wiederum fast 70 % nach China und 10 % nach Südkorea. Innerhalb der EU ist der Export von Schweinefleisch weiterhin möglich.

Bisher sind Hausschweinbestände nicht betroffen. Das Ziel sei es nun eine weitere Ausbreitung des Erregers zu stoppen. Nach dem Regionalisierungsprinzip wird um die Fundorte ein Kerngebiet mit einem Elektrozaun sowie weiträumige Gefährdungs- und Pufferzonen gebildet, aus denen heraus Ausfahren nicht erlaubt sind. Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes Joachim Rukwied erläutert, dass die Schweinehalter bereits sehr viele Maßnahmen ergriffen hätten und täten jetzt noch mehr, um das Virus aus ihren Ställen herauszuhalten. Um die Tierbestände zu schützen, seien Hygieneschleusen seit längerem Standard. Der Zutritt zu Ställen sei begrenzt worden, für Futterlager gebe es Abtrennungen.

---

## Goldener Windbeutel 2020

Auch in diesem Jahr konnten Verbraucher online darüber abstimmen, welches Produkt den Negativpreis für die dreiste Werbepöbel des Jahres erhalten soll. Der [Preis](#) geht in diesem Jahr mit 43,5 % der rund 65.000 abgegebenen Stimmen an einen verpackten Käse. Der Preisträger nahm den Preis nicht an und verweigerte wohl auch das Gespräch. Der Käsehersteller verspreche Milch von Freilaufkühen und werbe mit einer grünen Seele, obwohl die Kühe tatsächlich im Stall stehen, so die preisausschreibende Verbraucherschutzorganisation. Diese habe den Käse bei der zuständigen Lebensmittelbehörde angezeigt mit der Aufforderung die irreführende Vermarktung zu untersagen.

Gründe für die Nominierung sind unter anderem Kritik über Angaben zu Klimaschutz (CO<sub>2</sub>-Ausstoß), Tierhaltung sowie Inhaltsstoffen wie Fett und Zucker. Die Verbraucherschutzorganisation fordert Bundesernährungsministerin Julia Klöckner auf, der vermeintlich systematischen Verbrauchertäuschung im Supermarkt ein Ende zu bereiten und bessere Kennzeichnungsregeln einzuführen.

---

## Mehr Lebensmittelsicherheit durch gezieltere Kontrollen

Im Juli 2020 beschloss das Kabinett die von Bundesagrarministerin Julia Klöckner vorgelegte [Neuregelung](#) zur Optimierung der amtlichen Lebensmittelüberwachung. Mit der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift Rahmen-Überwachung (AVV Rüb) will der Bund den rechtlichen Rahmen für eine wirksamere und bundeseinheitliche Lebensmittelüberwachung der Länder setzen. Als Kernelement enthält sie Regelungen zur Ermittlung der Frequenzen für Regelkontrollen. Bisher führte die Risikoeinstufung von Lebensmittelbetrieben zu vermehrten Regelkontrollen, die nicht dem Risiko entsprachen, wodurch zu wenig anlassbezogene Kontrollen in Problembetrieben durchgeführt wurden. Diese sollen nun bei insgesamt gleichbleibender Kontrolldichte erhöht und Problembetriebe mittels anlassbezogener Kontrollen gezielter überwacht werden. Gleichzeitig könnten Behörden Risiken beanstandungsfreier Betriebe angemessener bewerten und sie von der Bürokratie entlasten.

[Verbraucherschützer](#) kritisieren die Neuregelung. Probleme in Betrieben würden erst durch Pflichtkontrollen aufgedeckt. Man habe aus der Vergangenheit offenbar nichts gelernt und diese „absurden Pläne“ ebneten den Weg für den nächsten Lebensmittelskandal. Außerdem würde sich die Zahl der Lebensmittelkontrolleure an der Zahl der Kontrollen orientieren. Darüber hinaus fordert die Verbraucherorganisation eine unabhängige Landesanstalt für die Lebensmittelüberwachung pro Bundesland, die ausreichend Personal beschäftigt und alle Ergebnisse veröffentlichen muss.

## ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

### Anstieg von STEC-Infektionen in der Schweiz



Einer [Studie](#) zufolge sind in der Schweiz seit dem Jahr 2015 die Zahlen der STEC-Erkrankungen stark angestiegen. Als STEC bezeichnet man [Shigatoxin-bildende Escherichia coli](#). Die wohl bekannteste Unterart des Bakteriums ist der pathogene Stamm EHEC, der im Jahr 2011 53 Menschen das Leben kostete.

Der [STEC-Erreger](#) kommt hauptsächlich in tierischen Lebensmitteln vor. Wird ein belastetes Produkt nicht, oder nur unzureichend erhitzt, findet keine Abtötung des Erregers statt und kann daher durch den Verzehr eine Erkrankung auslösen.

Die ansteigenden Fallzahlen hängen auch mit der Einführung neuer Analysemethoden und der Änderung der Testzahlen zusammen. Stuhlproben der Patienten sind mittels Multiplex-Polymerase-Kettenreaktions-(PCR-)Panels ausgewertet worden. Bei schwächerem Verlauf der Krankheit wurden zuvor Untersuchungen nur selten und nach ärztlicher Anordnung getätigt. Durch die PCR-Methode wurden nun deutlich mehr Proben untersucht. Vorerst wurde der Anstieg nachgewiesener Erkrankungen nur auf das steigende Testvolumen zurückgeführt. Bei genauerem Hinsehen geriet das Verhältnis von positiven zu negativen Testergebnissen in den Fokus. Laut Datenauswertungen aus elf Laboren hat sich der Anteil der positiv getesteten Personen von 2007 bis 2016 fast verdoppelt. Die Anzahl der schweren Krankheitsverläufe ist seit den späten Neunzigern aber nahezu gleichgeblieben. Diese Erkenntnis und die daraus entstehenden Datensätze sollen helfen Infektionsquellen und Muster in Übertragung und Verlauf zu erkennen und somit Ausbrüche besser zu kontrollieren, oder gleich vermeiden zu können.

## AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

*2. Dezember in Berlin*

**DLG-Konferenz "Digitale Transformation der Food Supply Chain"**

*Vortrag, Anselm Elles: Risk Due Dilligence für mehr Lebensmittelsicherheit in der Blockchain.*

[Mehr...](#)

*8. Dezember in Köln*

**ZDS-KONGRESS "CHOCO TEC 2020"**

*Vortrag, Anselm Elles: Risiko- und Krisenmanagement entlang der Supply Chain - Business continuity in Folge von Pandemien .*

[Mehr...](#)

# RÜCKRUF

## Zusammenfassung: Rückrufe in Deutschland (01.07. bis 30.09.2020)

Im Zeitraum von Juli bis September 2020 gab es in Deutschland insgesamt 47 Lebensmittelrückrufe. Am häufigsten betroffen waren Fleisch-/Wurstwaren und der Süßwarenbereich einschließlich Kuchen und Fruchtriegel mit jeweils acht Meldungen.

Wegen einer Kontamination mit Fremdstoffen (Kunststoff/Plastik/Glas) sind mit Abstand die meisten Produkte, insgesamt 18 zurückgerufen worden. Weitere sieben Produkte waren mikrobiell mit Salmonellen, Listerien, Noroviren oder Trichinen belastet. Sechs Rückrufe wurden auf Grund nicht deklarerter Inhaltsstoffe von Allergenen oder Alkohol getätigt. Rückstände von Pflanzenschutzmittel verursachte bei vier Produkten den Rückruf und bei jeweils drei weiteren Produkten die Erstickungsgefahr sowie Pilzgifte bzw. Schimmel. Die Gründe für die weiteren Rückrufe waren Bombagen und Umweltkontaminanten sowie ein Betäubungsmittel und einmal der Verderb aufgrund eines Zubereitungsfehlers.

Die Anzahl der Produktrückrufe im abgelaufenen Quartal hat im Vergleich zum zweiten Quartal 2020 mit 19 auf [www.lebensmittelwarnung.de](http://www.lebensmittelwarnung.de) verzeichneten Rückrufen wieder deutlich zugenommen. Auch europaweit zeichnet sich wieder ein Anstieg der Warnmeldungen im RASFF Schnellwarnsystem im vergleichbaren Zeitraum ab.

ZU DEN [ORIGINALMELDUNGEN](#)

## Warnmeldungen in Europa

### Anzahl Food/Feed-Marktentnahmen in Europa in 2020

0 0 7 5 5

### Anzahl Non-Food-Rückrufe in Europa in 2020

0 1 5 4 6

MANAGING YOUR SUCCESS SINCE 1973



AFC RISK & CRISIS CONSULT GMBH

Dottendorfer Straße 82 • 53129 Bonn  
Telefon: +49 228 98579-0 • [info@afc-rcc.de](mailto:info@afc-rcc.de)

Sitz der Gesellschaft: Bonn,

TIME FOR A CHANGE

eingetragen: AG Bonn HRB 16784  
Geschäftsführer: Dr. Michael Lendle,  
Anselm Elles, Prof. Dr. Otto A. Strecker

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr zugestellt haben möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)